

Gegenstand des Berichts (Teil A)

Ziel des Projektes **Qualität im Ganzttag fördern** ist die Weiterentwicklung der Qualität in der verlässlichen Zusammenarbeit zwischen Ganzttagsschulen und deren Bildungspartnern, wie Vereine oder Glaubensgemeinschaften in einer Kommune. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Schulen und ihre Kooperationspartner unterstützt, sich in Bezug auf die Ziele der gemeinsamen Arbeit und das Angebot und die Nachfrage im Ganzttag enger abzustimmen. Hierfür werden unterschiedlichste Angebote/Maßnahmen geplant.

Die Projektpartner (Stiftung, KSB und Stadt) entwickeln diese Angebote gemeinsam mit den Schulen und den Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort, um die Qualität der Bildungslandschaft, die im Interesse der Kinder und Jugendlichen in Versmold angesetzt wird, kontinuierlich weiter zu entwickeln. Dabei werden die vorhandenen Strukturen genauso eingebunden bzw. genutzt, wie eventuell auch neue Perspektiven und Wege entwickelt.

Der **Berichtszeitraum** erstreckt sich vom **01.01.2016 bis zum 29.02.2016** und beschreibt die Maßnahmen und Entwicklungen im Projekt, die in den letzten Monaten sowohl auf Kreisebene, als auch auf kommunaler Ebene in Versmold geschehen sind. Durch den Mutterschutz und der vereinbarten „Pause“ im Projekt, sind vermehrt überregional Maßnahmen und im Voraus geplante Veranstaltungen vor Ort gelaufen.

Neben dem Rückblick wird auch ein Ausblick auf die für 2016 geplanten Maßnahmen gegeben.

Ansprechpartner für den Kreissportbund (verantwortlich für den Bericht):

Anika Krumhöfner
Am Reckenberg 6

33378 Rheda-Wiedenbrück

05241-85 1413 oder anika.krumhoefner@gt-net.de

Lukas Meiertoberens

05241-85 1455

oder lukas.meiertoberens@gt-net.de

Ansprechpartner für die Stadt Versmold:

Indra Urban

Münsterstraße 16

33775 Versmold

05423-954 137 oder indra.urban@gt-net.de

Ansprechpartner seitens der Stiftung:

Rüdiger Bockhorst

Entwicklungsstand des Projektes (Teil B)

Für den Gesamtüberblick sind im Folgenden nochmal die Ziele für 2016 aufgeführt, die in der Projektbeschreibung vereinbart worden sind:

Projektvorbereitung auf Kreisebene findet statt:

- Koordinierung zwischen Bildungspartnern (Kreisebene und lokale Ebene) steuern
- Akquise eines zweiten Pilotstandortes durchführen; evtl. die Umsetzung am zweiten Standort beginnen
- Projektkonzeption und Webseite erstellen
- Controlling des Gesamtprojektes
- Weiterentwicklung/Umsetzung des QM-Modells (von QM-Instrumenten) vorantreiben
- Weiterentwicklung des Qualifizierungskonzeptes vorantreiben
- Weiterentwicklung/Umsetzung des Evaluationsmodells vorantreiben
- Transfermodellen erstellen und erproben
- Fachliches Austauschgespräch mit dem Standort Bielefeld „Toben macht schlau“ mind. 1x im Jahr organisieren
- Austausch mit der Serviceagentur NRW Ganztägig Lernen pflegen

Umsetzung an den Standorten findet statt:

- Veranstaltungen zur Zieldefinition in den Pilotkommunen (sowohl am ersten als auch am zweiten Standort)
- Qualifizierungsveranstaltungen in den Pilotkommunen (sowohl am ersten als auch am zweiten Standort)
- Überarbeitung/Umsetzung des Zielkatalogs für die Pilotstandorte

Wie oben im Text schon beschrieben haben in den ersten beiden Monaten des Jahres 2016 übergeordnete Treffen stattgefunden, die sowohl das Ziel der Information hatten, als auch zukünftige Weichen stellen sollten:

• **06. Januar 2016 – Gespräch mit Frank Spannuth, Sportdezernent der Bezirksregierung Detmold**

In dem Gespräch wurde deutlich, dass das Projekt QiG die neuralgischen Stellen der Qualität im Ganztage klar beschreibt und Ergebnisse aus den Projekten QiG und „Toben macht schlau“ (Bielefelder Turngemeinde) auch für andere KSB/SSB, Schulen Tandems, Städte und Kreise in OWL interessant sind. Zudem gibt es Entwicklungen zu Kooperationen, die interessant für die Umsetzung des Gütersloher und Bielefelder Projekts sind. Das Zusammenbringen der verschiedenen Ergebnisse und Erfahrungen scheinen gerade für die Arbeit der Tandems „Schule und Sport“ interessant zu sein.

Daher soll ein Fachgespräch stattfinden, in dem die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Projekten zur „Kooperation von Schulen und Sportvereinen im Ganztage“ in OWL zusammengetragen werden, um sie dann zu nutzen und zu transferieren. Das Gespräch wird für Mai 2016 im Umfang von etwa 4 Zeitstunden geplant.

- 14. Januar 2016 – Offizielle Unterzeichnung der Vereinbarung im Projekt QiG seitens der Stadt Versmold**

Anfang des Jahres trafen sich die Verantwortlichen der RMS, des KSB und der Stadt Versmold, um einerseits ein Resümee der bisherigen Projektlaufzeit zu ziehen und seitens der Stadt ganz offiziell eine Projektvereinbarung zu unterzeichnen.
- 28. Januar 2016 – Gespräch mit Ulrike Boden, Geschäftsführerin der AWO Kreisverband Gütersloh**

Dieses Gespräch diente der Information über die Projektentwicklung, das Evaluationsvorhaben und die weiteren Planungen für das Jahr 2016. Die AWO als Träger des offenen Ganztags an den Versmolder Grundschulen sollte durch dieses Gespräch aber nicht nur informiert werden, sondern weiter mit ins Projekt integriert werden, da bisher die Zusammenarbeit an der Basis (mit den OGS-Koordinatoren und Schulleitungen) läuft, die administrative Ebene aber noch intensiver eingebunden werden könnte.
- 12. Februar 2016 – Konflikt- und Deeskalationstraining**

Der Workshop richtete sich an FSJler, Übungsleitungen, Ehrenamtler/innen, OGS-Mitarbeiter/innen und alle anderen Helfer/innen aus dem Kontext Sportverein-Schule. Ein solches Training gehörte bereits im Jahr 2015 zu den Maßnahmen des Projektes und wurde aufgrund guter Erfahrungen in diesem Jahr wiederholt. Deeskalationstrainer Johannes Böing leitete die Veranstaltung mit insgesamt 20 Teilnehmern und präsentierte verschiedenen Methoden, die den Umgang mit provokanten Kindern sowie Regelverletzungen erleichtern. Diese Methoden konnten von den Teilnehmern anschließend in einem Rollenspiel direkt erprobt werden. Dabei schlüpfte Johannes Böing in die Rolle eines Jugendlichen, der eine Regel verletzt hatte und der Übungsleitung nun provokant gegenüber trat. Die Teilnehmer sollten den Jugendlichen nun mit der richtigen Sprache und Körpersprache auf die Regelverletzung aufmerksam machen und die Situation anhand eines vorher erlernten Trichtermodells auflösen. Die Rückmeldung der Teilnehmer hinsichtlich des Workshops fiel durchweg positiv aus. Vor allem der Mix aus theoretischen und praktischen Inhalten sowie die Fallbeispiele aus dem Bereich der OGS, in der der Großteil der Teilnehmer tätig ist, machten die Veranstaltung für die Teilnehmer interessant. Aufgrund der erneut guten Erfahrungen und dem großen Bedarf wird der Kreissportbund auch im nächsten Jahr ein Konflikt- und Deeskalationstraining anbieten.
- Das für den **01. März 2016** geplante **Kurz & Gut-Seminar zum Thema „Bezahlte Mitarbeit im Sportverein“** musste trotz vorheriger Interessensbekundung der Versmolder Sportvereine mangels Teilnehmer abgesagt werden.

Die Planungen für die **Evaluation**, d.h. für eine Befragung der Institutionen, Schüler und Eltern laufen auf Hochtouren. Ein Planungsgespräch mit Frau Urban von der Stadt Versmold, Rüdiger Bockhorst von der Stiftung und Lukas Meiertoberens und Anika Krumhöfner vom Kreissportbund befasste sich konkret mit der Organisation der Befragung und den inhaltlichen Fragen. In einer Schulwerkstatt am 03.03.2016 werden die Schulen zu den bisherigen Planungen befragt, um die Rückmeldungen in die Befragung einzubinden und daraus die Fragebögen zu entwickeln. Zudem soll das Feedback des Sportdezernent Frank Spannuth, von Christel Dahlhoff-Hilbert und Arndt Geist (beide Schulaufsicht des Kreises GT) und von Prof. Nils Neuber (Universität Münster) eingeholt werden, um dann nach den Osterferien die Befragung zu starten.

Daran anschließend wird noch einmal gezielt das Thema Partizipation in einzelnen Interviews bzw. Gruppeninterviews mit Schülern durchgeführt.

Organisationsstruktur/Überblick über ggf. weitere beteiligte Institutionen (Teil C)

Bei der Organisationsstruktur gab es zum Jahresbericht 2015 keine Veränderungen.

Finanzen (Teil D)

Zum jetzigen Zeitpunkt betrachtet wird es keine finanziellen Abweichungen von den in 2016 geplanten Ressourcen (s. Jahresbericht vom Dezember 2015) im Projekt geben.

Gütersloh, 15.03.2016

i. A. Anika Krumhöfner